

Gemeindebezirk Merzig

Abzeichnung der Flurkarte

Gemarkung Merzig , Flur 13 , 14 , 15

Maßstab 1 : 500

Eingetragen auf Grund örtlicher Aufnahme vom März 1961

Ausgefertigt: Merzig , den 7 April 1961















Katasteramt

Oberregierungsvermessungsrat

Zeichenerklärung:

⊗ KD	= Kanaldeckel	○ W. Sch.	= Wasserschieber
○ GS	= Gasschieber	○ H M	= Hochspannungsmast
○ TM	= Telefonmast	○ M	= Mast
○ Str. L	= Straßenlaterne	⊙ 401	= Polygonpunkt
○ Hydr.	= Hydrant	---	= örtl. Straßengrenze
○ LM	= Lichtmast	==	= Flurgrenze
○	= Pfahl (weiß)	⊙ TS	= Pfahl (rot)
○ 613	= neuer Polygonpunkt	⊙ TS	= Stein (rot)

PLANZEICHEN - ERLÄUTERUNG

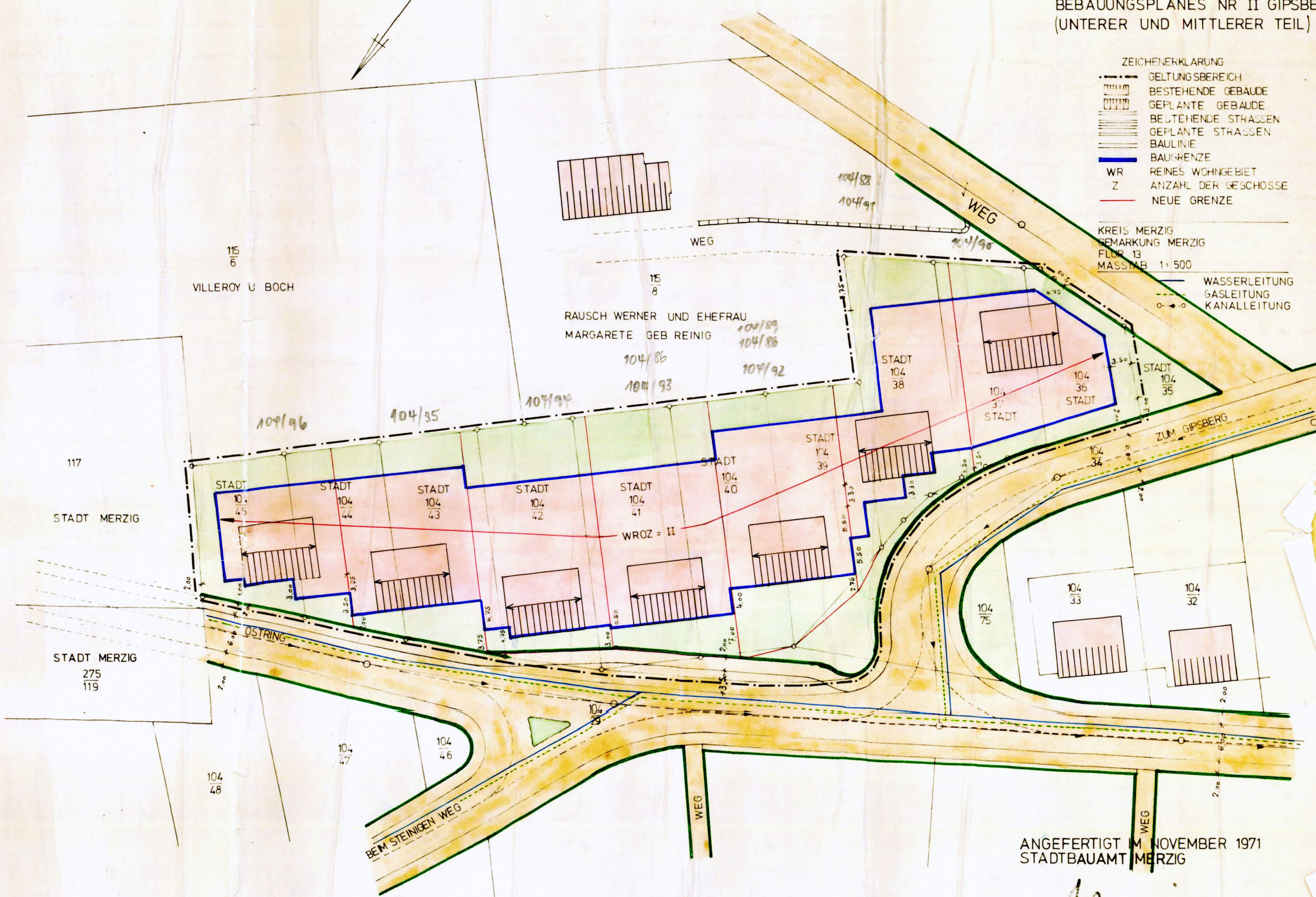
	GELTUNGSBEREICH
	BESTEHENDE GEBÄUDE
	GEPLANTE GEBÄUDE
WA	ALLGEMEINES WOHNGEBIET
WR	REINES WOHNGEBIET
	GRÜNFLÄCHEN
	KINDERSPIELPLATZ
	BESTEHENDE STRASSEN
	GEPLANTE STRASSEN
	BÜRGERSTEIGE UND WEGE
	PARKPLÄTZE
	BESTEHENDE GRUNDSTÜCKSGRENZEN
	GEPLANTE GRUNDSTÜCKSGRENZEN
	BAULINIE
	BAUGRENZEN
	ENTWÄSSERUNGSEINRICHTUNGEN
	VERSORGUNGSLEITUNGEN:
	STROM
	WASSER
	GAS
	SCHUTZSTREIFEN DER ÜBERÖRTLICHEN
	VERSORGUNGSLEITUNGEN:
	STROM
	FERNGAS
	FAHRBAHNHÖHE ÜBER N.N.

ZEICHENERKLÄRUNG

- GELTUNGSBEREICH
- [Hatched Box] BESTEHENDE GEBÄUDE
- [Hatched Box] GEPLANTE GEBÄUDE
- [Hatched Box] BESTEHENDE STRASSEN
- [Hatched Box] GEPLANTE STRASSEN
- [Hatched Box] BAULINIE
- [Blue Line] BAUGRENZE
- WR REINES WOHNGEbiet
- Z ANZAHL DER GESCHOSSE
- [Red Line] NEUE GRENZE

KREIS MERZIG
GEMARKUNG MERZIG
FLUR 13
MASSSTAB 1:500

WASSERLEITUNG
GASLEITUNG
KANALLEITUNG



ANGEFERTIGT IM NOVEMBER 1971
STADTBAUAMT MERZIG

[Signature]
STADTOBERBAURAT

DER STADTRAT HAT IN DER SITZUNG AM 15.10.1971 DIE ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR II GIPSBERG (UNTERER UND MITTLERER TEIL) BESCHLOSSEN. DIE ÄNDERUNG BEZIEHT SICH AUF DEN BEREICH DER GRUNDSTÜCKSPARZELLEN FLUR 13 NR 104/36 BIS 104/45. DIE EIGENTÜMER DER BETROFFENEN U. BENACHBARTEN GRUNDSTÜCKE HABEN DER ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES ZUGESTIMMT. DIE ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES WURDE GEMÄSS § 10 BBAUG AM 28.6.1972 VOM STADTRAT ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.



MERZIG DEN 8.8.1972
DER BÜRGERMEISTER:
IV

[Signature]

BEIGEORDNETER

DIE ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG DES BEBAUUNGSPLANES GEMÄSS § 12 BBAUG WURDE AM 7.8.1972 ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.



MERZIG DEN 8.8.1972
DER BÜRGERMEISTER:
IV

[Signature]

BEIGEORDNETER

PROJEKT:

^{Hud}
BEBAUUNGSPLAN
GIPSBERG TEIL I
FLUR 13 u. 15

BLATT NR.

1

MASSSTAB:

1:500

DATUM

NAME

BEMERKUNG

GEZEICHNET:

12.12.62

SCHREIER, BLUM

GEPRÜFT:

GEANDERT:

STADT MERZIG / STADTBAUAMT

DEN 12. 12. 62

ERSATZ FÜR:

ERSETZT DURCH:

Blum
Stadtbauamt

BEBAUUNGSPLAN GIPSBERG I DER STADT MERZIG FLUR 13 u. 15 MST. 1:500

Bebauungsplan (Satzung)

für einen Teil des Baugebietes Gipsberg in der Stadt Merzig / Saar

Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 24. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 dieses Gesetzes wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 22. Dezember 1962 beschlossen.

Die Ausarbeitung erfolgte durch das Stadtbaumamt.

Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 1 und 5 des Bundesbaugesetzes

1. Geltungsbereich	siehe Plan
2. Art der baulichen Nutzung	Die Baugrundstücke beiderseits folgender Wohnstraßen: Kantstraße, Leibnizweg, Schopenhauerweg, Terrakottaweg, Pavencoweg, Deutsch-Lissa-Straße, Dresdener Straße, Torgauer Straße, sowie der Dolomitenstraße, der die Spannung der 220/110 KV-Hochspannungsleitung Wohngebäude
2.1 Reines Wohngebiet	keine Anlagen auf den unter 1.1.3 genannten Flächen, sondern
2.1.1 zulässige Anlagen	Die Baugrundstücke beiderseits folgender Straßen: Humboldtstraße, Beim steinigen Weg, Zum Gipsberg, Kolpingstraße, An der Lehnkaul, Ostweg
2.1.2 ausnahmsweise zulässige Anlagen	1. Wohngebäude
2.2 Allgemeines Wohngebiet	2. die der Versorgung der Gegend dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften sowie nicht störende Handwerksbetriebe
2.2.1 zulässige Anlagen	3. Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke
2.2.2 ausnahmsweise zulässige Anlagen	1. Betriebe des Handwerksbetriebs
3. Maß der baulichen Nutzung	2. Gartenbaubetriebe
3.1 Zahl der Vollgeschosse	3. Tankstellen
3.1.1 Wohngebäude entlang der talseitigen Straßenseite der Kantstraße (nur die in Traufenstellung zur Straße eingetragenen Wohnhäuser)	4. Ställe für Kleintierhaltung als Zubehör zu Kleinsiedlungen
3.1.2 Wohngebäude südwestlich des Wendeplatzes Kantstraße	2 (bergseitig 1 Vollgeschos)
3.1.3 Wohngebäude entlang der talseitigen Straßenseite "Beim steinigen Weg"	2 (bergseitig 1 Vollgeschos)
3.1.4 Wohngebäude entlang der talseitigen Straßenseite "Zum Gipsberg"	2 (bergseitig 1 Vollgeschos)
3.1.5 Wohngebäude entlang der talseitigen Straßenseite "An der Lehnkaul" (südlich der 220/110 KV-Freileitung)	2 (bergseitig 1 Vollgeschos)
3.1.6 alle übrigen Wohngebäude - mit Ausnahme der unter 3.1.7 genannten -	2 (bergseitig 1 Vollgeschos)
3.1.7 Wohnhaus südöstlich der Straße "An der Lehnkaul"	2
3.2 Grundflächenzahl darf höchstens betragen	0 (bergseitig 5 Vollgeschosse)
3.2.1 in den Gebieten der zweigeschossigen Bebauung	0,4
3.2.2 in dem Gebiet des sechsgeschossigen Wohnhauses	0,17
3.3 Geschosflächenzahl darf höchstens betragen	0,7
3.3.1 in den Gebieten der zweigeschossigen Bebauung	1,0
3.3.2 in dem Gebiet des sechsgeschossigen Wohnhauses	-
3.4 Baumassenzahl	-
3.5 Grundflächen der baulichen Anlagen	offen
4. Bauweise	Maßlinien und Baugrenzen siehe Plan
5. Überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksflächen	siehe Plan
6. Stellung der baulichen Anlagen	340 m ² bei Wohnhäusern, 290 m ² bei in der Mitte liegenden Reihenhäusern
7. Mindestgröße der Baugrundstücke	auf Grund der Grundstückskarte erfolgt die Einweisung im Einzelfall durch das Stadtbaumamt
8. Höhenlage der baulichen Anlagen (Maß von OK Straßenkante bis OK Erdgeschossfußboden)	entsprechend § 12 Garagen sind in der Regel zusammen mit der Nachbarn unmittelbar der Nachbargrenze (Bauweise) an der Anordnung der Garagen zu berücksichtigen ist, falls die Baugrundstücke nicht zusammenhängend sind
9. Flächen für überdachte Stellplätze und Garagen sowie ihrer Einfahrten auf den Baugrundstücken	wie unter 9
10. Flächen für nicht überdachte Stellplätze sowie ihrer Einfahrten auf den Baugrundstücken	keine
11. Baugrundstücke für den Gemeinbedarf	das gesamte Baugebiet
12. Überwiegend für die Bebauung mit Familienheimen vorgesehene Flächen	Leitungsbereiches mit Ausnahme der unter 13 genannten Einzelhandelsgebiete
13. Baugrundstücke für besondere bauliche Anlagen, die privatrechtlichen Zwecken dienen und deren Lage durch zwingende städtebauliche Gründe, insbesondere solche des Verkehrs, bestimmt ist.	112/38 und 112/39 sowie 112/44 und 112/15
14. Grundstücke, die von der Bebauung freizuhalten sind und ihre Nutzung	Grundfläche mit Kinderspielplatz auf den Parzellen 112/19 und 112/30
15. Verkehrsflächen	siehe Plan
16. Höhenlage der anbaufähigen Verkehrsflächen sowie der Anschluss der Grundstücke an die Verkehrsflächen	siehe Plan
17. Versorgungsflächen	entfällt
18. Führung oberirdischer Versorgungsanlagen und -leitungen	siehe Plan: 25 KV und 220/110 KV - Freileitung
19. Flächen für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen	entfällt
20. Grundflächen wie Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sport- und Spiel-, Zeit- und Ruheplätze, Friedhöfe	die unter 14 genannten Grundflächen mit Kinderspielplatz
21. Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen oder für die Gewinnung von Steinen, Erden und anderen Bodenschätzen	entfällt
22. Flächen für die Landwirtschaft und für die Forstwirtschaft	entfällt
23. Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zugunsten der Allgemeinheit, eines Erschließungsrechtes oder eines beschränkten Personenkreises zu belastende Flächen	entfällt
24. Flächen für Gemeinschaftsstellplätze und Gemeinschaftsgaragen	Gemeinschaftsgarage auf der Parzelle 112/48
25. Flächen für Gemeinschaftsanlagen die für Wohngebiete oder Betriebsstätten innerhalb eines engeren räumlichen Bereiches aus Gründen der Sicherheit oder Gesundheit erforderlich sind	entfällt
26. Die bei einzelnen Anlagen, welche die Sicherheit oder die Gesundheit der Nachbarschaft gefährden oder erheblich beeinträchtigen, von der Bebauung freizuhaltenden Schutzflächen und ihre Nutzung	siehe im Plan eingetragene Schutzstreifen beiderseits der Hochspannungsleitung sowie der 25 KV und der 220/110 KV-Freileitungen
27. Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern	auf den städt. Grundflächen und in den Hausgärten
28. Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und Gewässern	entfällt

Mit Wirkung vom 07. Juli 2005 aufgehoben!

Aufnahme von Festsetzungen über die äußere Gestaltung der baulichen Anlagen auf Grund des § 9 Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 2 der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes vom 1. Juli 1961 (ABl. S. 293)

Folgende Bestimmungen der Baupolizeiverordnung vom _____ (ABl. _____) werden als Festsetzungen über die äußere Gestaltung der baulichen Anlagen aufgenommen.

1. Gestaltung der Hauptgebäude
 - 1.1 Grundrisse im Verhältnis Breite (Giebelseite) zur Länge (Traufseite) von mindestens 1 : 1,15, wobei die Breite in den Grenzen zwischen 8,00 - 20,00 m zu halten ist. Für das Geschossige Wohnhaus auch quadratischer oder Y-förmiger Grundriss zulässig.
 - 1.2 Die Geschosflächen werden in den Wohngeschossen auf maximal 2,80 m festgesetzt.
 - 1.3 Dachform: bis auf nachstehende Ausnahmen im gesamten Geltungsbereich Satteldächer. Das Geschossige Wohnhaus zwischen der Dolomitenstraße und der Straße "An der Lehnkaul": Flachdach. Die beiden Geschäftshäuser auf den Parzellen 112/38 und 112/39 sowie 112/14 und 112/15 freibleibend als Flachdach oder als Satteldach bis 30° Neigung.
 - 1.4 Dachneigung
 - 1.4.1 bei den Wohnhäusern beiderseits folgender Straßen: Schopenhauerweg, Leibnizweg, Pavencoweg 15° - 20°
 - 1.4.2 bei den Wohnhäusern beiderseits folgender Straßen: Terrakottaweg, Deutsch-Lissa-Straße sowie bei den Wohnhäusern an der westl. Seite der Torgauer Straße und den Wohnhäusern an der nordwestl. Seite des stringes zwischen den Parzellen 112/120 u. 112/100 bzw. 112/144: 20° - 25°
 - 1.4.3 bei allen anderen mit Satteldächern vorgeschriebenen Wohnhäusern 30°
 - 1.5 Kniestockhöhe
 - 1.5.1 bei den unter 1.4.1 aufgeführten Wohnhäusern keine Kniestöcke
 - 1.5.2 bei allen anderen mit Satteldächern vorgeschriebenen Wohnhäusern von OK Dachgeschoßfußboden bis OK Traufe bis max. 0,50 m bei einem Sparrenüberstand von 0,40 m
 - 1.6 Frontgleiche Dachaufbauten sind nicht gestattet.
 - 1.7 bei den mit Satteldächern vorgesehenen Wohnhäusern sind zugelassen: Tonziegel, Betonplatten oder Wellenbestzementtafeln in brauner oder roter Tönung. Die Fülldeckung der Dachaufbauten in gleichem Material.
 - 1.8 Außenputz und Farbe: in hellen Tönungen.
2. Gestaltung der Anbauten
 - 2.1 Verhältnis zum Hauptgebäude: Grundfläche nicht größer als 1/3 des Hauptgebäudes
 - 2.2 Dachform: wenn nicht als begehbare Terrasse ausgebildet, als Satteldach oder Fortführung des Hauptdaches durch Abschleppung.
 - 2.3 Dachneigung: wenn nicht als begehbare Terrasse ausgebildet, in der gleichen Neigung wie Dach des Hauptgebäudes.
 - 2.4 Dachindeckung: wenn nicht als begehbare Terrasse ausgebildet, gleiches Material und gleicher Farbton wie Dach des Hauptgebäudes.
3. Gestaltung der Garagen
 - 3.1 Höhe der PKW-Garagen maximal 2,50 m bis Firsthöhe
 - 3.2 Dachform: wenn nicht in Verbindung mit dem Dach eines Anbaues: flachgeneigte Pultdächer
 - 3.3 Dachneigung: bis zu max. 15°
 - 3.4 Dachindeckung: Material freibleibend, Farbton zum Dach des Hauptgebäudes passend
4. Gestaltung der Einfriedigung
 - 4.1 Zwischen Straßengrenze und vorderer Gebäudeflucht gleichlaufend mit der Straße
 - 4.1.1 vor bergseitigen Häusern als Stützmauer bis zu max. 1,20 m Höhe, soweit diese Höhe geländebedingt ist. Ausführung aus Bruchsteinen oder mit Bruchsteinen verkleidet.
 - 4.1.2 vor talseitigen Häusern als niedrige Einfassung, die Oberkante des Bürgersteiges um ca. 10 cm überragt, im übrigen nicht in den Bürgersteig ragende Hecke
 - 4.2 Die Einfriedigung des Hofraumes bzw. rückwärtigen Gartens ist in Höhe der Baulinie als min. 0,90 - max. 1,20 m hoher Spriegelzaun auszuführen.
 - 4.3 An der seitlichen Grundstücksgrenze
 - 4.3.1 zwischen Straßengrenze und vorderer Gebäudeflucht nur in Form von Hecken gestattet.
 - 4.3.2 zwischen vorderer Gebäudeflucht und rückwärtiger Grundstücksgrenze als Spriegelzaun oder Maschendrahtzaun bis max. 1,20 m Höhe
 - 4.4 an der rückwärtigen Grundstücksgrenze als Spriegelzaun oder Maschendrahtzaun bis max. 1,20 m Höhe.

Diese Festsetzungen treten mit der Veröffentlichung der entsprechenden Baupolizeiverordnung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft.

Der Bebauungsplan hat gemäß § 2 Abs. 6 BBauG vom 21.10.1963 bis zum 21.11.1963 auszuweichen.
Der Bebauungsplan wurde gemäß § 10 BBauG als Satzung vom Stadtrat am 30.12.1963 beschlossen.

Der Bebauungsplan wird gemäß § 11 BBauG genehmigt.

Saarbrücken, den 20.12.1964
Der Minister für Öffentl. Arbeiten und Wohnungsbau
10.12.1964 Kneip

Merzig, den 15.1.1964
Der Bürgermeister

Die öffentliche Auslegung gemäß § 12 BBauG wurde am 15.1.1964 ortsfestlich bekanntgegeben.

Merzig, den 5. OKTOBER 1964
Der Bürgermeister